



Fette Gewinne mit Abspeck-Medikamenten

Christian Euler

Fettleibigkeit gilt als Volkskrankheit des 21. Jahrhunderts. Erstmals können Medikamente dabei helfen, merklich abzunehmen. Den Herstellern winken Rekordeinnahmen.

„Gesundheit ist die erste Pflicht im Leben.“ So brachte Oscar Wilde bereits 1895 auf den Punkt, was heute zu einer der wichtigsten Industrien avanciert ist. Für Anleger ist der Sektor aus zwei Gründen attraktiv: Zum einen ist er relativ konjunkturunabhängig – die Ausgaben für Gesundheit werden als letztes zurückgefahren, wenn das Geld knapp wird. Zum anderen gewinnt Healthcare gleichermaßen in den alternden Bevölkerungen der Industrieländer an Bedeutung wie in den Emerging Markets mit mehr Wohlstand und einer wachsenden Mittelschicht.

Je älter eine Gesellschaft ist und je ungesünder sie sich ernährt, umso mehr Menschen leiden an Übergewicht. Zur Einordnung wird der sogenannte Body-Mass-Index (BMI) verwendet. Er errechnet sich aus dem quadrierten Quotienten aus Körpergewicht (in kg) und Körpergröße (in cm). Übergewicht definiert sich demnach für BMI-Werte zwischen 25 und 30, während starkes Übergewicht (Adipositas) ab einem Wert von 30 gilt. Adipositas kann zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen führen und wird als chronische Krankheit klassifiziert. Sie zählt zu den größten Herausforderungen der modernen Medizin: Chronisches Übergewicht und Fettleibigkeit erhöhen das Risiko für Typ-2-Diabetes und Herz-Kreislaufkrankungen.

Jede zweite deutsche Frau übergewichtig

Weltweit gelten mehr als eine Milliarde Menschen als übergewichtig. Einem aktuellen Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge sind sechs von zehn Erwachsenen und fast jedes dritte Kind in Europa übergewichtig oder fettleibig. In Deutschland trifft das auf 67 Prozent aller Männer und

[...]



BERNECKER